

Halbjahresfinanzbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2011  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2007	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2011	Veränderung zu 2010 in %
Auftragseingang	Mio. €	914,7	954,5	932,8	1.048,9	1.109,1	+5,7
Auftragsbestand <sup>1</sup>	Mio. €	392,1	494,9	439,5	496,5	484,4	-2,4
Umsatz	Mio. €	837,4	863,5	893,9	1.016,7	1.033,3	+1,6
EBITDA <sup>2</sup>	Mio. €	76,7	86,4	46,0	128,8	120,8	-6,2
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	50,9	47,6	15,1	102,6	94,5	-8,0
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	6,1	5,5	1,7	10,1	9,1	
Zinsergebnis	Mio. €	-12,0	-12,6	-14,5	-17,8	-14,1	+20,7
Ertragsteuern	Mio. €	-14,8	-11,7	0,7	-28,9	-26,6	-8,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	24,1	23,3	1,3	55,9	53,7	-3,9
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	16,9	14,9	-1,8	47,4	46,3	-2,2
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie <sup>4</sup>	€	1,35	1,18	-0,13	3,75	2,82	-24,8
je Stammaktie <sup>4</sup>	€	1,32	1,15	-0,16	3,72	2,79	-25,0
Eigenkapital <sup>1</sup>	Mio. €	502,3	535,2	543,5	578,2	640,6	+10,8
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	31,2	33,8	31,6	29,3	34,0	
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,5</sup>	Mio. €	985,5	960,5	944,6	952,4	903,3	-5,2
EBIT <sup>3,7</sup> / Capital Employed <sup>1,5</sup> (ROCE)	%	14,8	12,6	7,8	17,6	20,4	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1,6</sup>	Mio. €	322,6	279,0	256,3	350,1	153,9	-56,1
DVA <sup>8</sup>	Mio. €	62,2	36,4	-13,2	91,3	104,3	+14,2
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		10.169	10.697	11.027	11.139	11.598	+4,1

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

<sup>5</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>6</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

<sup>7</sup> EBIT der letzten zwölf Monate

<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«

**AN UNSERE AKTIONÄRE**

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

**LAGEBERICHT**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	14
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen	32
Forschung und Entwicklung	33
Personalbericht	35
Risiken für die zukünftige Entwicklung	37
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	37
Ausblick	38

**ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN  
ZUM 30. JUNI 2011**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2011	40
Gesamtergebnisrechnung	41
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2011	42
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2011	44
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2011	45

**ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2011 (Kurzfassung)** 46**FINANZKALENDER** 55

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.



## Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein sehr gutes erstes Halbjahr liegt hinter uns: Bei einem leichten Umsatzwachstum erreichen wir eine EBIT-Marge von rund 9 Prozent und können unsere Prognose für das Gesamtjahr auf 8,0 bis 9,5 Prozent erhöhen. In der 12-Monatsperspektive haben wir mehr als 100 Millionen Euro Wert geschaffen, gemessen als Dräger Value Added. Es wäre allerdings nicht richtig, all dies allein unserer eigenen Leistung zuzuschreiben. Das aktuell positive Konjunkturumfeld hat uns ebenfalls beflügelt. Nichtsdestotrotz: Daß unsere Kunden sich in diesem positiven Umfeld für uns als ihre erste Wahl entschieden haben, das ist unser Erfolg.

Ein Blick zurück: Während unser Aktienkurs am 4. Mai 2007 den Höchststand von 73,80 EUR erreichte, lag unser Kurs am 12. März 2009 gerade einmal bei 13,09 EUR. Die Finanzkrise war und ist für uns nie eine Ausrede. Der Kurssturz hatte auch fundamentale Gründe: Im Jahr 2009 sank unser EBIT bei einer mageren Marge von 4,2 Prozent auf 80,1 Mio. EUR und unser Jahresüberschuss auf bescheidene 14,9 Mio. EUR, der Dräger Value Added war mit -1,4 Mio. EUR negativ. Mitte 2009 lag der Anteil neuer Produkte am Medizintechnik-Umsatz bei gerade einmal 6 Prozent; inklusive der verbesserten Produktversionen (Upgrades) bestehender Produkte bei 29%. Wir hatten unsere Entwicklungsressourcen in der Medizintechnik auf ein Großprojekt konzentriert, das sich deutlich verzögert hat. Darüber hinaus waren die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung nicht vollständig gebündelt und kaum koordiniert. Unsere Wettbewerbsfähigkeit war akut gefährdet. Und nicht zuletzt hatten wir noch keine stabile Management-Struktur etabliert, mit der wir das Unternehmen nachhaltig in die Zukunft führen würden. Zwar ist auch die Börse gegen kurzfristige Irrationalitäten nicht immun, aber die offenbar in der damaligen Kursentwicklung enthaltenen Zweifel waren auch für uns nachvollziehbar: Die Börse bezahlt über den Nettokassenbestand hinaus im idealtypischen Modell die Zukunft; die Erwartung künftiger Zahlungsströme. Und die waren damals längst nicht so gesichert wie heute.

Was ist heute anders als 2007? Anfang Juli hat der Kurs unserer Vorzugsaktie mit über 80 EUR einen neuen Höchststand erreicht. Übersetzt heißt das: Noch nie hat der Kapitalmarkt den Wert des Unternehmens höher eingeschätzt als heute. Erwartungen, denen wir gerecht werden wollen. Zugleich wissen wir, daß wir nicht alle Stellschrauben selbst beeinflussen können – positiv wie negativ. So haben wir etwa 2010 von positiven Einmaleffekten profitiert, die unseren Basistrend überzeichnet haben. Heute arbeiten wir bewusst daran, unsere Entwicklung zu verstetigen. 2011 werden wir in Vorleistung gehen, um unsere nachhaltige Ertragskraft mittelfristig auf eine EBIT-Marge von mindestens 10 Prozent zu steigern und schneller zu wachsen als unsere relevanten Märkte.

In Phasen eines hohen Weltwirtschaftswachstums werden in allen Industrien wieder Fragen nach einer einseitigen Ausrichtung auf ein besonders erfolgversprechend erschei-

nendes Segment lauter. Wachstumsziele werden unabhängig von den damit verbundenen Risiken definiert. Auch wir stellen uns in Phasen hohen Wachstums fundamentale Fragen. Allerdings mit einer völlig anderen Zielrichtung: Wie können wir den aktuellen Rückenwind nutzen ohne zu versäumen, unser Unternehmen wetterfest zu machen? Gelingt es uns, Vermögenswerte gegen Marktschwankungen abzusichern, Vermögensverluste zu vermeiden? Wie schaffen wir nachhaltig Werte? Sind wir auf eine Stagnation, eine Rezession, einen daran anschließenden Aufschwung der Weltwirtschaft vorbereitet? Wie reaktionsfähig sind wir? Sind wir in der Lage, in einer Krise auf unseren Absatzmärkten unsere Marktposition zu verbessern – zum Beispiel, indem wir unsere Liquidität als strategische Ressource nutzen? Haben wir auf allen Ebenen die richtigen Teams, die auch in einer Krisensituation bestehen können? Investieren wir in die richtigen Märkte? Ist das Risiko ausreichend diversifiziert?

Auch jetzt sehen wir bereits für den Rest des Jahres noch Risiken außerhalb des Unternehmens in der allgemeinen Entwicklung der Welt und der Wirtschaft. Die Unsicherheit ist größer geworden, daher haben wir auch die Bandbreite unserer Prognose erweitert.

Wir wissen, daß wir keine vollständige Sicherheit schaffen können. Aber anders als etwa in der Phase schrumpfender Wertzuwächse zwischen 2007 und 2009 sind wir heute besser auf eine mögliche Schwächephase vorbereitet. Unser Geschäftsmodell reduziert das Risiko für unsere Eigentümer durch eine hohe Diversifikation und orientiert sich zugleich an hohen Potenzialen: Wir sind in rund 30 Marktsegmenten aktiv, alle inhaltlich eng aber geographisch global definiert – das kompensiert lokale Schwankungen. Nicht zuletzt wirken die unterschiedlichen Zyklen des Gerätegeschäfts, des Servicegeschäfts und des Systemgeschäfts einer hohen Volatilität entgegen. Mit dem Zukunftstarifvertrag haben wir für die deutschen Gesellschaften Flexibilität geschaffen. Unsere stabile Finanzierung sichert uns zudem nicht nur in Phasen extrem angespannter Finanzmärkte und in Rezessionsphasen ab, sondern ermöglicht uns antizyklische Investitionen. Unsere Mitarbeiter haben auch im Turnaround-Programm gezeigt, daß wir uns auf sie verlassen können. Und auch unsere Management-Struktur steht.

Wir steigern unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung, um künftig besonders in Märkten mit hohem Wachstums- und Ertragspotenzial die richtigen Produkte anbieten zu können. Anders als etwa 2007 konzentrieren wir unsere Forschung und Entwicklung nicht auf ein sehr großes, komplexes Projekt wie das Infinity Acute Care-System. Der Anteil komplett neuer Produkte in der Medizintechnik soll mittelfristig von aktuell rund 14 Prozent auf 15 bis 20 Prozent zulegen und inklusive Upgrades 35 bis 40 Prozent erreichen. Das sichert uns den notwendigen Technologievorsprung und den entsprechenden Werthebel. Hier wollen wir in diesem Jahr einen wesentlichen Schritt vorankommen, auch indem wir Projekte schneller umsetzen. Im Mittelpunkt stehen Beatmung und Monitoring sowie länderspezifische Anpassungen des Produktportfolios, um unsere Marktposition in den USA sowie in den Schwellenländern zu stärken. Ebenfalls im Fokus steht der Ausbau des Verbrauchsmittelgeschäfts. Wie geplant investieren wir derzeit außerdem in unsere IT-Infrastruktur, um die Automatisierung von Prozessen voranzutreiben und insbesondere mit der Weiterentwicklung unseres CRM-Systems Vertrieb und Service noch besser zu unterstützen. Gleichzeitig entwickeln wir unsere Marketing- und

Vertriebsstruktur weiter. Denn wir wollen unsere geographische Diversifikation in potenzialträchtigen Ländern stärken und in den attraktivsten Produktmärkten mit hohem Tempo weiter wachsen.

Zugleich werden wir unserer Grundausrichtung treu bleiben: Wir wollen einen klugen Ausgleich zwischen Chancen und Risiken schaffen, zwischen Mut und Demut. Mit dieser Orientierung wollen wir die Substanz nicht nur erhalten, sondern nachhaltig wachsen lassen und noch wertvoller machen.

Ihr



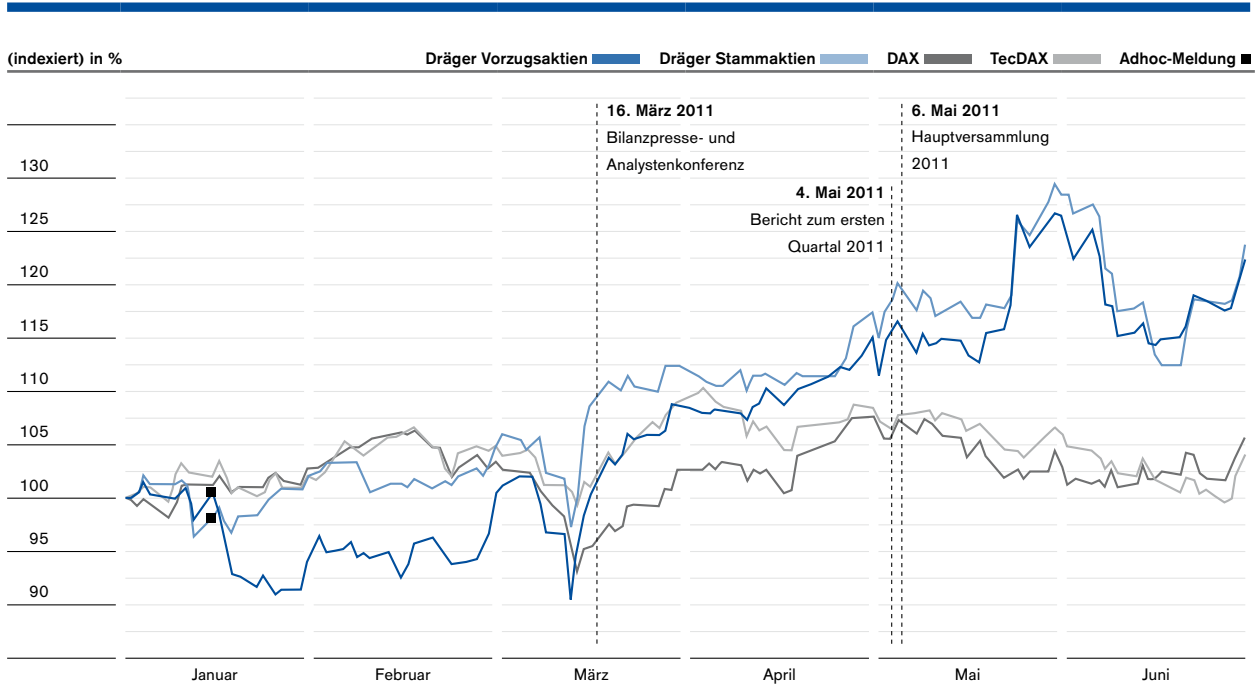
Stefan Dräger

## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

Trotz turbulenter Marktentwicklungen im ersten Halbjahr 2011 – unter anderem aufgrund der Proteste in der arabischen Welt, der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan sowie neuer Verhandlungen über finanzielle Hilfen der Europäischen Union für hoch verschuldete Euro-Länder – erreichten sowohl die Dräger-Stammaktien als auch die Dräger-Vorzugsaktien am 31. Mai 2011 mit 64,50 EUR und 79,78 EUR ihr jeweiliges Allzeithoch und lagen am 30. Juni 2011 mit einer Kurssteigerung von rund 23 % beziehungsweise etwa 22 % seit Jahresbeginn deutlich über der Entwicklung der Vergleichsindizes DAX (+6%) und TecDAX (+4%).

### DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



**BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Stammaktie</b>	<b>Vorzugsaktie</b>
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

**KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Sechs Monate 2011</b>	<b>Sechs Monate 2010</b>
<b>Stammaktien<sup>1</sup></b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	64,50	46,50
Tiefstkurs (in €)	48,00	40,40
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	61,50	41,44
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	6.657	72.227
Ergebnis je Stammaktie		
Unverwässert (in €)	2,79	3,72
Verwässert (in €)	2,78	–
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	79,78	56,25
Tiefstkurs (in €)	57,05	31,35
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	77,00	46,45
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>2</sup>	26.356	59.758
Ergebnis je Vorzugsaktie		
Unverwässert (in €)	2,82	3,75
Verwässert (in €)	2,81	–
Marktkapitalisierung	1.113.790.000	715.987.900

<sup>1</sup> Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Juni 2010

<sup>2</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

#### HAUPTVERSAMMLUNG

An der ordentlichen Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA, die am 6. Mai 2011 in der Lübecker Musik- und Kongresshalle stattfand, nahmen 629 Stamm- und Vorzugsaktionäre teil. Insgesamt waren 84,55% des Stammkapitals und 42,21% des Vorzugskapitals vertreten. An der anschließenden Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre nahmen 69 Vorzugsaktionäre teil, die 41,73% des Vorzugskapitals repräsentierten.

Die ordentliche Hauptversammlung hat den Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 21.132.800,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Wahlweise kann der Vorstand neue Stammaktien und/oder neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Dabei ist die zulässige Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG zu beachten: Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dürfen bis zur Hälfte des Grundkapitals ausgegeben werden. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, das unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden kann, um Spitzenbeträge auszugleichen, wenn Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden und wenn bei Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien der betreffenden Gattung nicht wesentlich unterschreitet. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien kann ferner das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen werden (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Die im Vorjahr erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung (genehmigtes Kapital) wurde in dem Umfang, der bis dahin nicht ausgeschöpft worden war, von der Hauptversammlung aufgehoben.

Die Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre hat dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung zur Aufhebung des genehmigten Kapitals und der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt bis zu 21.132.800,00 EUR (genehmigtes Kapital) mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts mit einer deutlichen Mehrheit von 89,27% zugestimmt.

#### **BARABFINDUNG FÜR GENUSSSCHEININHABER**

Gemäß den Genussscheinbedingungen hatte die Hauptversammlung am 6. Mai 2011 über die Ausgabe neuer Genussscheine zu mit der Kapitalerhöhung vergleichbaren Bedingungen zu entscheiden. Da die Hauptversammlung dem Vorschlag des Aufsichtsrats und der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe neuer Genussscheine nicht zustimmte, zahlte Dräger am 9. Mai 2011 – zusätzlich zur Dividendenausschüttung in Höhe von jeweils 11,90 EUR – für jeden Genussschein der Serie A eine Barabfindung von 5,48 EUR, der Serie K von 5,51 EUR und der Serie D von 5,53 EUR – jeweils zuzüglich 0,25 EUR Zinsen zum Ausgleich des durch die im Juni 2010 erfolgte Kapitalerhöhung entstandenen Nachteils.

# Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2011

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### WELTKONJUNKTUR

Zum Sommer 2011 hat sich die Konjunkturdynamik im Vergleich zum sehr starken Jahresauftakt 2011 leicht abgeschwächt. Diese Einschätzung vertritt der Internationale Währungsfonds IWF auf Basis von Umfragen. In den ersten drei Monaten 2011 war die Weltwirtschaft kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des IWF im Jahresvergleich um 4,3 %. Während die Volkswirtschaften in den meisten Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien im ersten Quartal 2011 erneut kräftig expandierten, drosselten insbesondere die Notwendigkeit zur strikten Haushaltskonsolidierung sowie anhaltend schwache Arbeitsmarktbedingungen das Wachstumstempo in den Industriestaaten. Der Produktionsausfall infolge der Natur- und Nuklearkatastrophe ließ das japanische Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr 2011 um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal einbrechen; damit schrumpfte die Volkswirtschaft das zweite Quartal in Folge. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten erreichte im Jahresauftaktquartal einen BIP-Anstieg um 1,9 %, wobei die höheren Rohstoffpreise, die schlechten Wetterbedingungen und die Folgen der Katastrophe in Japan für die amerikanische Wirtschaft die Konjunkturerholung zunehmend stärker bremsen. Der Offenmarktausschuss der US-Notenbank Federal Reserve (FOMC) hatte Ende Juni seine Prognose für 2011 um 0,4 Prozentpunkte auf 2,8 % gesenkt.

Die Volkswirtschaften im Euro-Raum blieben im ersten Quartal 2011 – trotz der zeitweiligen Zuspitzung der Schuldenkrise insbesondere in Griechenland – mit einer Wachstumsrate von 2,5 % auf Erholungskurs. Die sich abzeichnende leichte Abschwächung des Tempos bis zur Jahresmitte 2011 ist nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) vor allem auf Sonderfaktoren wie beispielsweise das Auslaufen des witterungsbedingten Nachholeffekts bei den Bauinvestitionen zurückzuführen. Die Konjunkturdynamik in den einzelnen Euro-Staaten fiel erneut unterschiedlich aus. Die deutsche Konjunktur startete mit einer Wachstumsrate von 5,2 % ins Jahr 2011. Angetrieben wurde das höchste Wachstum seit der deutschen Wiedervereinigung von den gestiegenen Investitionen – auch aufgrund von Nachholeffekten – und den deutlich ausgeweiteten privaten Konsumausgaben; die Exporttätigkeit entwickelte sich weiterhin dynamisch. Eine voraussichtlich niedrigere BIP-Zunahme im zweiten Quartal 2011 wäre nach Ansicht der Deutschen Bundesbank keine konjunkturelle Abkühlung, sondern Folge des Nachlassens der kon-

junkturrellen Impulse von Nachholeffekten insbesondere beim Bau und im Verkehrswesen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes entwickelte sich der deutsche Außenhandel im April und Mai weiterhin sehr positiv: Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat stiegen die Einfuhren im Mai 2011 um 15,6%, die Ausfuhren um 19,9%.

### INFLATION

Die kräftige Erholung der Weltkonjunktur führte zu einer hohen Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere nach Rohöl, sodass der Ölpreis Anfang Mai 2011 mit 125,50 USD je Barrel die höchste Notierung im bisherigen Jahresverlauf erreichte. Im weiteren Verlauf des Mai sowie im Juni 2011 sank der Rohölpreis wieder etwas. Die andauernd hohen Rohstoffpreise verstärkten den Inflationsdruck. Im Euro-Raum erhöhte sich die Teuerungsrate im März 2011 nach Angaben von Eurostat<sup>1</sup> um 2,6% und erreichte im Juni 2011 mit 2,7% den höchsten Stand seit Oktober 2008. In Deutschland führten die Preiserhöhungen bei Energieprodukten (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) nach Destatis<sup>2</sup>-Angaben zu einem weiteren Anstieg der Inflationsrate im Juni 2011 um 2,3% nach 2,1% im März 2011. Aufgrund der Inflationsentwicklung hob die EZB Anfang Juli zum zweiten Mal in diesem Jahr den Leitzins um 25 Basispunkte auf 1,50% an. Die US-Notenbank Federal Reserve änderte ihre Geldpolitik wegen der schwachen Konjunkturerholung in den Vereinigten Staaten sowie des Haushaltsdefizits nicht. Wegen des weiter zunehmenden Inflationsdrucks erhöhte Chinas Zentralbank den Schlüsselzinssatz zum dritten Mal in diesem Jahr um 0,25 Basispunkte auf 6,56%.

### WECHSELKURS

Die Unsicherheit über die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen in einigen Ländern des Euro-Raums im ersten Halbjahr 2011 spiegelte sich in den Wechselkursschwankungen des Euro wider. In den ersten vier Monaten 2011 gewann die Gemeinschaftswährung gegenüber den zentralen Währungen zunächst deutlich an Wert, während der dann drohende Staatsbankrott in Griechenland im Mai bis Anfang Juli 2011 teilweise hohe Kursschwankungen auslöste. Der nominale effektive Wechselkurs des Euro lag am 6. Juli 2011 – gemessen an den Währungen der 20 wichtigsten Handelspartner des Euro-Gebiets – in der Nähe seines Niveaus von Ende März dieses Jahres und rund 1,1% über dem Durchschnittswert des vergangenen Jahres. Der Grund für die nominelle Aufwertung der Gemeinschaftswährung im Zeitraum von Ende März 2011 bis zum 6. Juli 2011 waren vor allem Kursgewinne in Relation zur schwedischen Krone, zum Pfund Sterling und zum US-Dollar; gegenüber dem chinesischen Renminbi wertete der Euro nicht im gleichen Umfang auf wie zur amerikanischen Währung. Deutliche Kursverluste verbuchte die Gemeinschaftswährung zum Schweizer Franken und zum japanischen Yen. Zum US-Dollar notierte der Euro am 6. Juli 2011 bei 1,432 USD und damit 0,5% unter seinem Stand vom 1. Januar 2011 respektive rund 8,0% über dem Durchschnittskurs des Jahres 2010.

<sup>1</sup> Statistisches Amt der Europäischen Union

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt Deutschland

#### BRANCHENENTWICKLUNG MEDIZINTECHNIK

Der positive Trend der Medizintechnik setzte sich auch im zweiten Quartal 2011 fort. Innerhalb Europas war dennoch ein deutliches Nord-Süd-Gefälle zu verzeichnen: Während Länder wie Griechenland und Portugal aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Probleme Ausgabenbeschränkungen im Gesundheitswesen beschlossen, verzeichneten Deutschland und Frankreich eine rege Nachfrage. Auch in Südamerika entwickelte sich der Umsatz der Medizintechnikbranche aufgrund eines starken Nachholbedarfs positiv. Unterstützt durch lokale Aufbauprogramme wies zudem der asiatische Markt positive Impulse auf. Die Nachfrage in Nordamerika zeigte sich hingegen eher verhalten.

#### BRANCHENENTWICKLUNG SICHERHEITSTECHNIK

Die Branchenentwicklung der Sicherheitstechnik war im zweiten Quartal 2011 von regionalen Unterschieden geprägt. Während Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien aufgrund des Nachholbedarfs in Bezug auf die Infrastruktur eine hohe Nachfrage zeigten, führten die Auswirkungen der Finanzkrise in den USA und in Südeuropa eher zu einer zurückhaltenden Nachfrage. Von den positiven Impulsen der Wachstumsmärkte profitierten unter anderem der weltweite Bergbau und die Stahlbranche, wobei jedoch die Stahlproduktion in Japan aufgrund der Natur- und Nuklearkatastrophe zurückging. Die chemische Industrie konnte die hohe Nachfrage aus Asien und Südamerika ebenfalls für sich nutzen. Die Nachfrage der öffentlichen Hand nach Feuerwehrausstattung war weltweit unverändert verhalten.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	555,5	560,7	-0,9	1.109,1	1.048,9	+5,7
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	484,4	496,5	-2,4	484,4	496,5	-2,4
<b>Umsatz</b>	Mio. €	533,1	550,8	-3,2	1.033,3	1.016,7	+1,6
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	65,4	78,8	-17,1	120,8	128,8	-6,2
Abschreibungen	Mio. €	-13,5	-13,0	+4,4	-26,4	-26,2	+0,6
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	51,9	65,8	-21,3	94,5	102,6	-8,0
Zinsergebnis	Mio. €	-7,1	-10,1	+30,1	-14,1	-17,8	+20,7
Ertragsteuern	Mio. €	-14,4	-18,6	-22,8	-26,6	-28,9	-8,0
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €	30,4	37,2	-18,1	53,7	55,9	-3,9
<b>Ergebnis je Aktie</b>							
je Vorzugsaktie	€	1,60	2,37	-32,5	2,82	3,75	-24,8
je Stammaktie	€	1,59	2,36	-32,6	2,79	3,72	-25,0
FuE-Aufwendungen	Mio. €	38,8	34,2	+13,5	76,5	68,1	+12,3
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	34,0	29,3		34,0	29,3	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	21,0	-1,1		13,8	25,1	-45,1
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Mio. €	153,9	350,1	-56,1	153,9	350,1	-56,1
Investitionen	Mio. €	12,7	13,6	-6,3	30,7	21,3	+44,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	903,3	952,4	-5,2	903,3	952,4	-5,2
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	388,2	439,3	-11,6	388,2	439,3	-11,6
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	9,7	11,9		9,1	10,1	
EBIT <sup>3,7</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	20,4	17,6		20,4	17,6	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup> /EBITDA <sup>9</sup>	Faktor	0,6	1,5		0,6	1,5	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>6</sup>	Faktor	0,2	0,6		0,2	0,6	
DVA <sup>8</sup>	Mio. €	104,3	91,3	+14,2	104,3	91,3	+14,2
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		11.598	11.139	+4,1	11.598	11.139	+4,1

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital<sup>7</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«<sup>9</sup> EBITDA der letzten zwölf Monate

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	112,9	109,9	+2,7	+2,7	227,6	218,3	+4,3	+4,3
Übriges Europa	223,4	195,8	+14,1	+13,9	411,9	369,5	+11,5	+10,8
Amerika	103,2	143,6	-28,1	-20,7	223,6	248,4	-10,0	-6,0
Asien-Pazifik	82,8	76,8	+7,8	+11,1	166,7	150,1	+11,1	+9,7
Sonstige	33,2	34,6	-3,9	-1,8	79,3	62,6	+26,7	+27,3
<b>Gesamt</b>	<b>555,5</b>	<b>560,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>+1,5</b>	<b>1.109,1</b>	<b>1.048,9</b>	<b>+5,7</b>	<b>+6,3</b>

Nach einem leichten Auftragseingangswachstum im zweiten Quartal 2011 um währungsbereinigt 1,5 % lag der Auftragseingang des Dräger-Konzerns nach den ersten sechs Monaten 2011 währungsbereinigt um 6,3 % über dem Vorjahr. Das Wachstum ist umso bemerkenswerter vor dem Hintergrund der außerordentlich hohen Vorjahresbasis in der Region Amerika. Dort hatte im zweiten Quartal 2010 ein Großauftrag in Brasilien sowie eine Bestellung von Tieftauchkomponenten für ein kräftiges Orderplus gesorgt. Das Wachstum in den Regionen Übriges Europa und Asien-Pazifik hat den Rückgang in der Region Amerika nicht nur ausgeglichen, sondern den Auftragseingang im ersten Halbjahr deutlich stärker ansteigen lassen als die Weltwirtschaft. Die Entwicklung des währungsbereinigten Auftragseingangs der beiden Unternehmensbereiche zeigte hierbei ein divergierendes Bild: So stieg der Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik im zweiten Quartal 2011 um 8,9 %, während der Auftragseingang im Unternehmensbereich Medizintechnik um 2,3 % sank.

### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2011	30. Juni 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	82,5	96,0	-14,1	-14,1
Übriges Europa	188,3	169,2	+11,3	+11,3
Amerika	101,3	126,2	-19,8	-10,6
Asien-Pazifik	72,1	68,5	+5,2	+11,3
Sonstige	40,3	36,6	+10,1	+13,2
<b>Gesamt</b>	<b>484,4</b>	<b>496,5</b>	<b>-2,4</b>	<b>+1,0</b>

Der Auftragsbestand für das Gerätegeschäft betrug am 30. Juni 2011 2,7 Monate (30. Juni 2010: 3,3 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2010 lag bei 2,4 Monaten.

## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	117,1	107,8	+8,6	+8,6	215,7	200,9	+7,3	+7,3
Übriges Europa	196,9	206,8	-4,8	-4,7	370,6	390,4	-5,1	-5,6
Amerika	102,8	121,1	-15,1	-6,0	214,7	206,5	+4,0	+9,0
Asien-Pazifik	78,7	79,4	-0,9	+2,6	162,9	149,1	+9,3	+8,1
Sonstige	37,4	35,7	+4,7	+6,8	69,4	69,8	-0,6	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>533,1</b>	<b>550,8</b>	<b>-3,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>1.033,3</b>	<b>1.016,7</b>	<b>+1,6</b>	<b>+2,3</b>

Trotz eines leichten Umsatzrückgangs von 0,6 % im zweiten Quartal 2011 lag der Umsatz des Dräger-Konzerns im ersten Halbjahr 2011 2,3 % über dem Vorjahr. Im zweiten Quartal 2011 entwickelte sich der Umsatz beider Unternehmensbereiche heterogen: So erzielte die Sicherheitstechnik – getrieben von einer starken Nachfrage vor allem in den Regionen Deutschland und Amerika sowie der Auslieferung einer Tieftauchkomponente in den USA – einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 9,1 %. Dem stand ein im Vergleich zum Vorjahresquartal währungsbereinigter Umsatzrückgang von 5,0 % im Unternehmensbereich Medizintechnik gegenüber. Ursache dafür war der hohe Vorjahreswert im zweiten Quartal 2010 durch einen Großauftrag aus Brasilien.

## ERGEBNIS

Dräger hat das Bruttoergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 24,2 Mio. EUR auf 513,7 Mio. EUR gesteigert – ein Plus von 5,0 %. Ebenso verbesserte sich die Bruttomarge um 1,6 Prozentpunkte auf 49,7 %. Dafür waren die hohe Kapazitätsauslastung und damit verbundene Größen- und Effizienzvorteile in der Sicherheitstechnik verantwortlich, die das komplette Umsatzwachstum des Konzerns getragen haben. Zusätzlich trug ein verbesserter Produktmix mit einem höheren Umsatzanteil margenstärkerer Produkte zur höheren Brutto-Rentabilität bei.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum stiegen die Funktionskosten im ersten Halbjahr 2011 um rund 9 %. Dafür sind höhere Personalkosten sowohl im Bereich Vertrieb und Service als auch im Bereich Forschung und Entwicklung verantwortlich. Damit investiert Dräger auch personell in künftige Produkte und Marktpotenziale wie auch in den Aus-

bau der Vertriebsaktivitäten und eine intensivere Kundenbetreuung. Um die IT-Infrastruktur zu optimieren, hat Dräger zudem höhere IT-Kosten aufgewandt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert der Funktionskosten ein Einmalertrag aus dem Verkauf von Software-Codes enthalten war. Die veränderten Wechselkursrelationen des Euro führten im ersten Halbjahr 2011 dagegen zu einer Entlastung der Funktionskosten.

Dräger investierte im ersten Halbjahr 2011 rund 12 % mehr in den Bereich Forschung und Entwicklung, um den Anteil neuer Produkte am Gesamtumsatz zu erhöhen und damit die Ertragskraft zu steigern. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (FuE) stieg somit gegenüber der Vorjahresperiode auf 7,4 % vom Umsatz (6 Monate 2010: 6,7 %).

Das sonstige Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,9 Mio. EUR, vor allem durch die Ablösung der Optionskomponente, die im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Medizintechnik begeben wurde.

Insgesamt erwirtschaftete Dräger in den ersten sechs Monaten 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 94,5 Mio. EUR (6 Monate 2010: 102,6 Mio. EUR). Die EBIT Marge lag damit bei 9,1 % (6 Monate 2010: 10,1 %).

Aufgrund der Rückzahlung zweier Schuldscheindarlehen im Dezember 2010 und im April 2011 verbesserte sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 Mio. EUR auf -14,1 Mio. EUR. Der Wegfall der Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie der Anfang 2010 geschlossene Konsortialkreditvertrag entlasteten das Zinsergebnis zusätzlich.

Die Ertragsteuern (ohne Ertragsteuern auf Vorjahre) wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 33 % ermittelt.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 53,7 Mio. EUR und lag damit leicht unter dem Vorjahresergebnis (6 Monate 2010: 55,9 Mio. EUR).

Bei der Ermittlung des Ergebnisanteils der Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) wurde die Genussscheindividende auf Basis des Halbjahresergebnisses unter Anwendung der aktuellen Ausschüttungspolitik berücksichtigt. Für das erste Halbjahr ergab sich rechnerisch eine Dividende von 0,60 EUR je Stammaktie und 0,63 EUR je Vorzugsaktie.

### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2011 investierte Dräger 2,8 Mio. EUR (6 Monate 2010: 2,2 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 27,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 19,0 Mio. EUR) in Sachanlagen. Die Investitionen enthielten 6,3 Mio. EUR für ein neues Produktions- und Logistikgebäude für den Unternehmensbereich Medizintechnik. Diese Investition von insgesamt etwa 13 Mio. EUR war bereits im ersten Quartal 2011 weitestgehend abgeschlossen.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2011 bei 26,4 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 86%. Im Vergleichszeitraum 2010 deckten die Abschreibungen von 26,2 Mio. EUR die Investitionen vollständig.

### KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den ersten sechs Monaten 2011 verzeichnete der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 13,8 Mio. EUR (6 Monate 2010: 25,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert vorrangig aus einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 35,1 Mio. EUR (6 Monate 2010: Erhöhung um 6,6 Mio. EUR), der Rückstellungen um 23,8 Mio. EUR (6 Monate 2010: Erhöhung um 17,1 Mio. EUR) und der sonstigen Verbindlichkeiten um 8,4 Mio. EUR (6 Monate 2010: Erhöhung um 9,8 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die geringfügigere Erhöhung der Vorräte mit 14,7 Mio. EUR (6 Monate 2010: 48,9 Mio. EUR) sowie der sonstigen Vermögenswerte mit 16,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 32,9 Mio. EUR) aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 29,2 Mio. EUR (6 Monate 2010: 17,4 Mio. EUR) ist mit 5,1 Mio. EUR auf weitere Investitionen in das im Bau befindliche neue Produktions- und Logistikgebäude für das Geschäftsfeld Infrastruktur-Projekte in Lübeck zurückzuführen. Weitere Investitionen in dieses Projekt in Höhe von 0,5 Mio. EUR sind zum Stichtag noch nicht zahlungswirksam geworden.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 54,2 Mio. EUR (6 Monate 2010: 165,9 Mio. EUR) ist neben der Dividendenzahlung von 35,3 Mio. EUR und der gezahlten Barabfindung für die Genussscheininhaber von netto 5,7 Mio. EUR im Wesentlichen auf die Tilgung eines Schuldscheindarlehens von 24,5 Mio. EUR zurückzuführen. Dagegen wurde im Rahmen des Baus des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für das Geschäftsfeld Infrastruktur-Projekte in Lübeck ein Bankdarlehen von 10,8 Mio. EUR aufgenommen. Der Mittelabfluss des Vorjahreszeitraums war geprägt durch die Zahlung des Siemens-Anteils von 175,0 Mio. EUR im April 2010 (Gesamtkaufpreis: 250,6 Mio. EUR) für den Erwerb des 25-prozentigen Anteils an der damaligen Dräger Medical AG & Co. KG.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 31,5 Mio. EUR (6 Monate 2010: 16,5 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 2,2 Mio. EUR (6 Monate 2010: 1,2 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 8,0 Mio. EUR (6 Monate 2010: 20,3 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2011 enthielt ausschließlich liquide Mittel; diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 11,9 Mio. EUR (30. Juni 2010: 11,4 Mio. EUR).

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres mit der vertragsmäßigen Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24,5 Mio. EUR im April 2011 nur eine wesentliche Änderung ergeben. Der Geschäftsbericht 2010 kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

### VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2011 um 4,0 Mio. EUR auf 640,6 Mio. EUR. Dafür ist der Saldo aus dem Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2011 von 53,7 Mio. EUR, den Dividendenausschüttungen in Höhe von -35,3 Mio. EUR sowie den Währungsumrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von -15,1 Mio. EUR verantwortlich. Die Eigenkapitalquote stieg auf 34,0% (31. Dezember 2010: 32,2%).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten sechs Monaten 2011 um 92,4 Mio. EUR auf 1.884,5 Mio. EUR verringert. Höheren kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (+15,9 Mio. EUR) und Vorratsbeständen (+5,5 Mio. EUR) standen geringere liquide Mittel (-77,7 Mio. EUR) sowie geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-30,1 Mio. EUR) gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-33,0 Mio. EUR), die kurzfristigen Rückstellungen (-32,2 Mio. EUR) sowie die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (-22,6 Mio. EUR).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010 <sup>7</sup>	Veränderung in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010 <sup>7</sup>	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	356,7	375,2	-4,9	713,9	698,8	+2,2
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	323,4	340,8	-5,1	323,4	340,8	-5,1
<b>Umsatz</b>	Mio. €	341,4	371,1	-8,0	663,0	677,2	-2,1
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	45,3	57,9	-21,7	81,4	103,7	-21,5
Abschreibungen	Mio. €	-6,0	-5,3	+14,3	-11,5	-10,8	+6,5
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	39,3	52,6	-25,3	69,9	93,0	-24,8
FuE-Aufwendungen	Mio. €	25,7	23,6	+9,1	52,1	47,3	+10,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	24,0	9,2	+162,7	33,1	48,8	-32,1
Investitionen	Mio. €	6,0	6,8	-12,4	16,7	10,7	+55,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	541,1	582,3	-7,1	541,1	582,3	-7,1
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	273,4	316,5	-13,6	273,4	316,5	-13,6
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	11,5	14,2		10,5	13,7	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	30,2	26,1		30,2	26,1	
DVA <sup>8</sup>	Mio. €	114,6	108,2	+5,9	114,6	108,2	+5,9
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		6.538	6.350	+3,0	6.538	6.350	+3,0

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG im September 2010 wurden die Vorperioden entsprechend angepasst.<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich -cost of capital

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	75,6	78,5	-3,7	-3,7	157,8	154,9	+1,9	+1,9
Übriges Europa	137,3	124,4	+10,3	+9,9	245,7	228,2	+7,7	+6,9
Amerika	71,3	95,2	-25,0	-17,1	160,9	174,7	-7,9	-3,8
Asien Pazifik	49,4	51,5	-4,1	+0,1	97,2	97,6	-0,4	-0,1
Sonstige	23,1	25,6	-9,6	-7,6	52,3	43,4	+20,5	+21,6
<b>Gesamt</b>	<b>356,7</b>	<b>375,2</b>	<b>-4,9</b>	<b>-2,3</b>	<b>713,9</b>	<b>698,8</b>	<b>+2,2</b>	<b>+3,0</b>

Aufgrund eines größeren Vorjahresauftrags aus Brasilien lag der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Medizintechnik im zweiten Quartal 2011 mit einem Rückgang um währungsbereinigt 2,3 % leicht unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um diesen Effekt verzeichnete die Medizintechnik gegenüber dem Vorjahr jedoch ein leichtes Wachstum. Insgesamt steigerte das Unternehmen den Auftragseingang im ersten Halbjahr 2011 um währungsbereinigt 3,0 %.

Produktbezogen wuchs der Auftragseingang am stärksten im Geschäftsfeld Lifecycle Solutions. Dieser Orderzuwachs konnte allerdings einen Rückgang im Bereich Monitoring, Systeme und IT nicht ausgleichen. Diese Geschäftsfelder hatten im Vorjahr besonders durch den Großauftrag aus Brasilien profitiert.

In Deutschland war der Auftragseingang im zweiten Quartal 2011 gegenüber der Vorjahresperiode leicht rückläufig. Ursache hierfür war unter anderem ein starker Vorjahresauftragseingang im Bereich Infrastruktur-Projekte, der durch größere Einzelaufträge geprägt ist und sich im Regelfall nicht linear entwickelt.

In der Region Übriges Europa steigerte Dräger das Auftragsvolumen im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich. Zwei größere Projekte in Polen sowie ein guter Auftragseingang in Spanien und den Niederlanden waren hierfür die Haupttreiber.

Der Auftragseingang in der Region Amerika lag im zweiten Quartal 2011 deutlich unter dem Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren der bereits erwähnte Vorjahresauftrag aus

Brasilien sowie eine um währungsbereinigt 15,2% schwächere Entwicklung in den USA, die unter anderem auf einen Basiseffekt zurückzuführen ist: Im Vorjahr waren Bestellungen zu verzeichnen, die während der Finanzkrise ausgeblieben waren. Ein höherer Auftragseingang in Mexiko konnte die vorgenannten Rückgänge jedoch nur teilweise ausgleichen.

In der Region Asien-Pazifik lag der Auftragseingang währungsbereinigt insgesamt auf Vorjahresniveau. Eine positive Entwicklung in China und Indien hat die Rückgänge anderer Länder, unter anderem infolge der Naturkatastrophen in Australien und Japan, kompensiert.

Aufgrund eines Rückgangs der Bestellungen im arabischen Raum verzeichnete die Region Sonstige im zweiten Quartal 2011 ein etwas geringeres Ordervolumen als im Vorjahr.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2011	30. Juni 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	52,6	68,6	-23,4	-23,4
Übriges Europa	118,3	107,8	+9,7	+8,9
Amerika	84,6	92,5	-8,6	+2,4
Asien-Pazifik	43,4	48,4	-10,5	-3,4
Sonstige	24,6	23,4	+5,1	+9,2
<b>Gesamt</b>	<b>323,4</b>	<b>340,8</b>	<b>-5,1</b>	<b>-1,1</b>

Der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2011 mit 323,4 Mio. EUR währungsbereinigt 1,1% unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2010: 340,8 Mio. EUR).

Der niedrigere Auftragsbestand in der Region Deutschland lag im Wesentlichen in der Auslieferung von Vorjahresaufträgen begründet, die 2011 zu einem Umsatzwachstum führten. In der Region Übriges Europa ist der Anstieg hauptsächlich auf die vorgenannten Projekte in Polen zurückzuführen. Der Auftragsbestand der Regionen Amerika und Asien-Pazifik hat sich – trotz Schwankungen in einzelnen Ländern – gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt nur geringfügig verändert. Im Wesentlichen bedingt durch noch nicht fertiggestellte Infrastruktur-Projekte aus Saudi-Arabien stieg der Auftragsbestand in der Region Sonstige.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,8 Monate (30. Juni 2010: 3,6 Monate).

## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	83,1	76,4	+8,8	+8,8	151,6	140,0	+8,3	+8,3
Übriges Europa	111,9	125,3	-10,7	-10,7	211,7	238,1	-11,1	-11,6
Amerika	71,8	92,5	-22,3	-14,0	148,0	152,9	-3,2	+1,6
Asien-Pazifik	48,3	50,8	-4,9	+0,3	102,0	97,3	+4,9	+5,2
Sonstige	26,2	26,0	+0,6	+2,8	49,7	49,0	+1,4	+2,4
<b>Gesamt</b>	<b>341,4</b>	<b>371,1</b>	<b>-8,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>663,0</b>	<b>677,2</b>	<b>-2,1</b>	<b>-1,1</b>

Bedingt durch den großen Vorjahresauftrag aus Brasilien verzeichnete der Unternehmensbereich Medizintechnik im zweiten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang von währungsbereinigt 5,0% und lag damit im ersten Halbjahr 2011 währungsbereinigt 1,1% unter dem Vorjahr.

In Deutschland steigerte der Unternehmensbereich Medizintechnik den Umsatz im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal hauptsächlich durch Serviceaufträge im Bereich Lifecycle Solutions sowie ein größeres Volumen im Geschäftsfeld Monitoring, Systeme und IT.

Der Umsatzrückgang in der Region Übriges Europa ist größtenteils auf die Vorjahresauslieferungen von größeren Beatmungsausträgen in der Ukraine und Spanien zurückzuführen. In Russland hingegen entwickelte sich der Umsatz aufgrund der anhaltenden Modernisierung der dortigen Krankenhäuser sehr positiv.

In der Region Amerika fiel der Umsatz im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres deutlich, da das Umsatzwachstum in den USA (währungsbereinigt +4,7%) sowie das Wachstum in Kolumbien und Mexiko den Vorjahresauftrag aus Brasilien nicht ausgleichen konnten.

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik lag im zweiten Quartal 2011 währungsbereinigt auf Vorjahresniveau. Ähnlich wie beim Auftragseingang konnte das Wachstum in China, Thailand und Indien einen Rückgang in Australien und Japan kompensieren.

Unter anderem durch die Auslieferung eines größeren Neonatalauftrags aus Sambia verzeichnete die Medizintechnik in der Region Sonstige im zweiten Quartal 2011 ein leichtes Umsatzwachstum.

#### ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2011 lag das Bruttoergebnis des Unternehmensbereichs Medizintechnik leicht unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren ein vergleichsweise geringerer Umsatz und negative Währungseffekte. Dennoch lag die Bruttomarge aufgrund eines vorteilhaften Produktmixes leicht über dem Vorjahresniveau.

Die im Vorjahresvergleich höheren Funktionskosten belasteten das Ergebnis: Höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung sollen zukünftiges Wachstum gezielt unterstützen. Dagegen hatten im ersten Halbjahr 2010 noch die Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes die Funktionskosten um 4,4 Mio. EUR entlastet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 planmäßig um 10,1 % auf 52,1 Mio. EUR. Der gegenüber den Währungen vieler Tochtergesellschaften verhältnismäßig stärkere Euro wirkte sich günstig auf die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie auf die Vertriebskosten aus.

Aus den vorgenannten Gründen verminderte sich das EBIT des Unternehmensbereichs Medizintechnik insgesamt um 24,8 % auf 69,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 93,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 10,5 % (6 Monate 2010: 13,7%).

#### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2011 investierte die Medizintechnik 16,7 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (6 Monate 2010: 10,7 Mio. EUR). Für den Neubau eines Produktions- und Logistikgebäudes für das Geschäftsfeld Infrastruktur-Projekte hat Dräger im ersten Halbjahr 6,3 Mio. EUR in Gebäude und Ausstattung investiert (6 Monate 2010: 0,9 Mio. EUR). Diese Projektinvestitionen von insgesamt etwa 13 Mio. EUR waren bereits im ersten Quartal 2011 weitestgehend abgeschlossen. Die Abschreibungen betrugen im ersten Halbjahr 2011 11,5 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 69%. Im Vergleichszeitraum 2010 deckten die Abschreibungen von 10,8 Mio. EUR die Investitionen vollständig.

### VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Medizintechnik verringerte sich zum 30. Juni 2011 um 41,2 Mio. EUR auf 541,1 Mio. EUR (30. Juni 2010: 582,3 Mio. EUR). Zwar verursachte unter anderem der Neubau für das Geschäftsfeld Infrastruktur-Projekte einen leichten Anstieg des Anlagevermögens, jedoch wurde dieser Effekt durch die starke Reduktion der Forderungen und Bestände überkompensiert. Insgesamt hat der Unternehmensbereich Medizintechnik die Effizienz des Nettoumlaufvermögens verbessert: Die Days of Working Capital sind um 1,5 Tage auf 122,6 Tage gesunken. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten 33,1 Mio. EUR (6 Monate 2010: 48,8 Mio. EUR).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>206,2</b>	<b>192,8</b>	<b>+7,0</b>	<b>410,2</b>	<b>365,1</b>	<b>+12,4</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>162,4</b>	<b>157,9</b>	<b>+2,8</b>	<b>162,4</b>	<b>157,9</b>	<b>+2,8</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>199,2</b>	<b>186,0</b>	<b>+7,1</b>	<b>385,2</b>	<b>353,0</b>	<b>+9,1</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>29,2</b>	<b>21,9</b>	<b>+33,2</b>	<b>55,6</b>	<b>39,8</b>	<b>+39,7</b>
Abschreibungen	Mio. €	-4,9	-5,3	-5,9	-9,8	-10,5	-7,3
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>24,2</b>	<b>16,6</b>	<b>+46,4</b>	<b>45,8</b>	<b>29,3</b>	<b>+56,5</b>
FuE-Aufwendungen	Mio. €	11,9	9,8	+22,5	22,7	19,6	+15,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	14,1	9,2	+53,4	7,9	20,3	-60,9
Investitionen	Mio. €	4,7	5,5	-14,2	10,0	8,8	+14,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	213,5	205,6	+3,8	213,5	205,6	+3,8
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	137,4	127,0	+8,2	137,4	127,0	+8,2
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	12,2	8,9		11,9	8,3	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	36,4	20,1		36,4	20,1	
DVA <sup>7</sup>	Mio. €	59,4	22,7	+161,7	59,4	22,7	+161,7
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		4.473	4.352	+2,8	4.473	4.352	+2,8

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich «cost of capital»

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	44,7	38,7	+15,5	+15,5	84,8	78,4	+8,2	+8,2
Übriges Europa	86,1	71,3	+20,8	+20,9	166,2	141,3	+17,6	+17,1
Amerika	31,9	48,5	-34,2	-28,0	62,7	73,7	-14,9	-11,1
Asien-Pazifik	33,4	25,2	+32,5	+34,1	69,5	52,5	+32,4	+27,8
Sonstige	10,1	9,1	+11,0	+13,2	27,0	19,2	+40,6	+40,1
<b>Gesamt</b>	<b>206,2</b>	<b>192,8</b>	<b>+7,0</b>	<b>+8,9</b>	<b>410,2</b>	<b>365,1</b>	<b>+12,4</b>	<b>+12,2</b>

Nach einem währungsbereinigten Wachstum von 8,9% im zweiten Quartal 2011 lag der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2011 währungsbereinigt um 12,2% über dem Vorjahr.

Hierzu trugen weiterhin Produkte aus allen Geschäftsfeldern bei: So profitierten beispielsweise die Bereiche der tragbaren Gasmessgeräte und des leichten Atemschutzes weiterhin von der weltweit hohen Industrienachfrage. Auch im zweiten Quartal 2011 hat die Sicherheitstechnik beim leichten Atemschutz Lieferverträge mit Öl- und Gaskunden in Südamerika gewonnen. Zudem gewann der Bereich Alkoholmesstechnik erneut Ausschreibungen, unter anderem in Australien, Schweden und Frankreich. Der Bereich Engineered Solutions erhielt einen größeren Auftrag über den Bau einer Trainingsanlage für Feuerwehrleute, die für Saudi-Arabien bestimmt ist. Auch die stationäre Gasmesstechnik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr erneut ein überdurchschnittliches Wachstum. Hierzu trugen vor allem Aufträge aus der petrochemischen und der produzierenden Industrie in den Niederlanden, der Türkei und Australien bei. Zudem hat Dräger weitere größere Ausschreibungen für Feuerwehrtechnik in den USA, Großbritannien, Russland, China und Singapur gewonnen.

Wesentlicher Wachstumstreiber für das deutliche Auftragseingangswachstum in Deutschland im zweiten Quartal 2011 war die Industrienachfrage sowohl nach tragbarer als auch nach stationärer Gasmesstechnik.

Auch in der Region Übriges Europa konnte Dräger im zweiten Quartal 2011 stark wachsen. So erhielt die Sicherheitstechnik erneut zahlreiche Aufträge aus unterschiedlichen Produktbereichen – beispielsweise für Lieferungen von Pressluftatmern vom Militär aus Großbritannien und der Feuerwehr in Russland, von Alkoholmessgeräten aus Schweden und Frankreich, von Rettungskammern aus der petrochemischen Industrie in den Niederlanden und von stationärer Gasmestechnik aus der petrochemischen Industrie der Türkei.

Wesentlicher Grund für die rückläufige Auftragseingangsentwicklung der Region Amerika im zweiten Quartal 2011 war der im Vorjahresquartal enthaltene Auftrag über die Lieferung von Komponenten für die Erstellung eines Tieftauchsystems in den USA. Hier lag der Auftragseingang im zweiten Quartal 2011 währungsbereinigt 42,9 % unter dem Vorjahreswert. Das Breitengeschäft hat dagegen ein währungsbereinigtes Wachstum von 3,2% verzeichnet. Hierzu trugen vor allem die Bereiche Feuerwehrtechnik und tragbare Gasmestechnik bei. Zudem haben die Bereiche Leichter Atemschutz und Feuerwehrtechnik in Brasilien und Venezuela außerordentlich große Aufträge gewonnen.

Auch die Region Asien-Pazifik verzeichnete im zweiten Quartal 2011 erneut ein starkes Wachstum. Neben einer gewonnenen Ausschreibung über Alkoholmessgeräte in Australien waren hierfür auch Aufträge aus der petrochemischen Industrie in Thailand über stationäre Gasmestechnik und Fluchthauben verantwortlich. Zudem entwickelte sich das Geschäft mit Atemschutz- und Gasmessgeräten in China, Singapur und Südkorea sehr positiv.

Insbesondere aufgrund größerer Aufträge für stationäre Gasmestechnik aus dem arabischen Raum verzeichnete auch die Region Sonstige im zweiten Quartal 2011 ein erfreuliches Wachstum.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2011	30. Juni 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	31,3	29,6	+5,7	+5,7
Übriges Europa	70,0	61,4	+14,0	+15,5
Amerika	16,7	33,7	-50,4	-46,3
Asien-Pazifik	28,7	20,1	+42,8	+46,8
Sonstige	15,7	13,1	+19,8	+21,4
<b>Gesamt</b>	<b>162,4</b>	<b>157,9</b>	<b>+2,8</b>	<b>+4,9</b>

Der Auftragsbestand in Deutschland und in der Region Übriges Europa stieg aufgrund der höheren Nachfrage aus der Industrie. In der Region Amerika führten vor allem die mittlerweile abgeschlossenen Auslieferungen der im Sommer 2010 weiterverkauften Komponenten für Tieftauchsyste-me zu einer deutlichen Reduzierung des Auftragsbestands. Die Region Asien-Pazifik profitierte von der sehr guten Geschäftslage in Australien, Indien und Indonesien. Das Auftragsvolumen aus der Region Sonstige wuchs insbesondere durch den im ersten Quartal 2011 erhaltenen Auftragseingang aus Kasachstan. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,6 Monate (30. Juni 2010: 2,4 Monate).

## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	41,7	37,6	+10,9	+10,9	79,0	74,4	+6,2	+6,2
Übriges Europa	85,0	81,5	+4,3	+4,5	158,9	152,3	+4,3	+3,8
Amerika	31,0	28,6	+8,4	+19,6	66,7	53,6	+24,4	+30,0
Asien-Pazifik	30,4	28,5	+6,7	+7,0	60,9	51,8	+17,6	+13,5
Sonstige	11,2	9,8	+14,3	+16,3	19,7	20,9	-5,7	-6,2
<b>Gesamt</b>	<b>199,3</b>	<b>186,0</b>	<b>+7,2</b>	<b>+9,1</b>	<b>385,2</b>	<b>353,0</b>	<b>+9,1</b>	<b>+9,1</b>

Sowohl im zweiten Quartal 2011 als auch im ersten Halbjahr 2011 lag der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik währungsbereinigt 9,1 % über dem Vorjahr.

Produktbezogen wuchs der Umsatz insbesondere in den Bereichen Gasmessgeräte, Alkoholmesstechnik und Feuerwehrentechnik. Im Geschäftsfeld Engineered Solutions lieferte Dräger die aus einer Vertragsauflösung verbliebenen Komponenten einer Tieftauchanlage an einen Schiffbauer in den USA aus.

Infolge einer starken Industrienachfrage stieg der Umsatz in Deutschland im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich.

In der Region Übriges Europa wurden im zweiten Quartal 2011 größere Geräteaufträge der Atemschutztechnik an Feuerwehren, der Alkoholmesstechnik an die Polizei und der stationären Gasmesstechnik an die petrochemische Industrie in Nordeuropa ausgeliefert. Zudem stieg die Industrienachfrage aus Südeuropa gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Insbesondere die sehr gute Umsatzentwicklung in den USA mit einem währungskursbereinigten Wachstum von 52,7% führte im zweiten Quartal 2011 zu einer deutlichen Umsatzsteigerung in der Region Amerika. Dafür waren insbesondere die Auslieferungen von Alkoholmess- und Atemschutzgeräten, von tragbarer Gasmesstechnik sowie der aus einer Vertragsauflösung verbliebenen Komponenten einer Tieftauchanlage verantwortlich. Bereinigt um diesen Sondereffekt hätte das Wachstum 19,9% betragen. Außerdem hat die Sicherheitstechnik in Brasilien größere Aufträge für stationäre Gasmesstechnik sowie leichten Atemschutz ausgeliefert.

Parallel zum Auftragseingang entwickelte sich auch der Umsatz in der Region Asien-Pazifik sehr positiv, da Dräger im zweiten Quartal 2011 insbesondere in Australien und Neuseeland größere Aufträge der Alkoholmess- sowie der Atemschutztechnik ausgeliefert hat. Aber auch in China, Singapur und Südkorea wurden Feuerwehren mit Atemschutztechnik ausgestattet.

Zum Umsatzwachstum in der Region Sonstige im zweiten Quartal 2011 trugen im Wesentlichen Lieferungen über leichten Atemschutz in Südafrika und Projektübergaben im Bereich der stationären Gasmesstechnik an Kunden im arabischen Raum bei.

#### **ERGEBNIS**

Produktmixverschiebungen hin zu ertragsstärkeren Produkten führten im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik auch im zweiten Quartal 2011 zu einer verbesserten Bruttomarge. Dafür war vor allem eine höhere Nachfrage aus dem margenstärkeren Industriegeschäft verantwortlich. Um die Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen, stieg der Aufwand für Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 15,8% auf 22,7 Mio. EUR (6 Monate 2010: 19,6 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen – unter anderem aufgrund gestiegener Personal- und IT-Aufwendungen – ebenfalls planmäßig über Vorjahresniveau. Aufgrund des hohen Umsatzvolumens sowie einer höheren Bruttomarge steigerte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik das EBIT in den ersten sechs Monaten 2011 um 56,3% auf 45,8 Mio. EUR (6 Monate 2010: 29,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 11,9% (6 Monate 2010: 8,3%).

#### **INVESTITIONEN**

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte im ersten Halbjahr 2011 für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 9,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 8,6 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 9,7 Mio. EUR lagen unwesentlich unter dem Investitionsvolumen.

### VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich erwartungsgemäß durch gestiegene Forderungen und Vorräte um 3,8% und lag zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 bei 213,5 Mio. EUR (30. Juni 2010: 205,6 Mio. EUR). Insgesamt hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Days Working Capital um 5,5 Tage auf 98,7 Tage verbessert. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2011 wachstumsbedingt nur 7,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 20,3 Mio. EUR).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA / SONSTIGE

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010 <sup>6</sup>	Veränderung in %	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010 <sup>6</sup>	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	4,1	3,7	+10,4	7,9	7,5	+4,7
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	0,0	0,0		0,0	0,0	
<b>Umsatz</b>	Mio. €	4,1	3,7	+10,4	7,9	7,5	+4,7
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	75,0	19,9	+278,1	97,4	7,9	+1.125,8
Abschreibungen	Mio. €	-2,6	-2,4	+5,5	-5,2	-4,9	+4,4
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	72,5	17,4	+316,3	92,2	3,0	+2.969,4
FuE-Aufwendungen	Mio. €	1,1	0,7	+75,3	1,7	1,1	+46,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	53,4	9,2	+481,7	67,1	-17,7	-478,9
Investitionen	Mio. €	2,1	1,3	+60,0	3,9	1,8	+123,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	763,6	765,0	-0,2	763,6	765,0	-0,2
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	-18,2	-13,4	+35,8	-18,2	-13,4	+35,8
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		587	437	+34,3	587	437	+34,3

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>6</sup> Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG im September 2010 werden einige Gesellschaften nun im Unternehmensbereich Medizintechnik ausgewiesen. Die Vorperioden wurden entsprechend angepasst.

## Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

### ERGEBNIS

Wie im Geschäftsbericht 2010 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften.

Das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 auf 92,2 Mio. EUR (6 Monate 2010: 3,0 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus höheren Ergebnisabführungsbeträgen der Dräger Medical GmbH sowie der Dräger Safety AG & Co. KGaA.

Die Dräger Medical GmbH führte in den ersten sechs Monaten 2011 65,4 Mio. EUR an die Drägerwerk AG & Co. KGaA ab. Im ersten Halbjahr 2010 hatte die damalige Dräger Medical AG & Co. KG dagegen kein Ergebnis abgeführt, da der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA erst im dritten Quartal 2010 auf die Dräger Medical GmbH übergegangen war. Die Dräger Medical GmbH war aus der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG auf die Dräger Medical Holding GmbH und einer anschließenden Umfirmierung entstanden.

Die Ergebnisabführung der Dräger Safety AG & Co. KGaA lag aufgrund eines besseren operativen Ergebnisses bei 33,5 Mio. EUR und damit 10,0 Mio. EUR über dem Vergleichszeitraum (6 Monate 2010: 22,5 Mio. EUR).

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis im ersten Halbjahr 2010 durch die Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-prozentigen Anteil von Siemens an der damaligen Dräger Medical AG & Co. KG mit 3,9 Mio. EUR belastet wurde.

### INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2011 3,9 Mio. EUR (6 Monate 2010: 1,8 Mio. EUR). Diese Investitionen wurden im Wesentlichen in die Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie in die Modernisierung von Gebäuden vorgenommen.

## Forschung und Entwicklung

In den ersten sechs Monaten 2011 lagen die Kosten für Forschung und Entwicklung (FuE) im Dräger-Konzern mit 76,5 Mio. EUR um 8,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 68,1 Mio. EUR. Die FuE-Quote erreichte 7,4% des Umsatzes (6 Monate 2010: 6,7%).

Wie angekündigt hat Dräger die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung gestärkt, um künftig von einem höheren Anteil neuer Produkte am Gesamtumsatz und der damit verbundenen höheren Ertragskraft dieser Produkte zu profitieren.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik erhöhten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten sechs Monaten 2011 auf 52,1 Mio. EUR (6 Monate 2010: 47,3 Mio. EUR) und betragen damit 7,9% vom Umsatz (6 Monate 2010: 7,0%). Hierfür waren im Wesentlichen die gestiegene Anzahl an Entwicklungsprojekten sowie erhöhte Aufwendungen für die Produktpflege und -erhaltung ursächlich. So wurden im zweiten Quartal 2011 beispielsweise neue Komponenten für Deckenversorgungseinheiten in den Markt eingeführt, die die Ergonomie und Arbeitssicherheit des Klinikpersonals unterstützen und eine patientenfreundliche Atmosphäre schaffen. Mit der Einführung des externen Batteriemoduls ›PS500‹ können die Beatmungsgeräte ›Evita V500‹ und ›Babylog VN500‹ nun für ungefähr drei Stunden unabhängig vom Stromnetz betrieben werden, um beispielsweise beatmete Patienten innerklinisch zu transportieren. Auch für die Datenmanagement-Systeme ›ICM‹ und ›Innovian Anesthesia‹ hat Dräger im zweiten Quartal 2011 verbesserte Produktversionen (Upgrades) auf den Markt gebracht. Das ›ICM‹-System ermöglicht nun einen besseren Einblick in die Chronologie der Patientendaten aus dem klinischen Verlauf während der Narkose im Operationssaal und bei der Behandlung auf der Intensivstation. Das Anästhesie-Dokumentationssystem ›Innovian Anesthesia‹ wurde an veränderte Regelungen zur Narkose-Protokollierung im US-amerikanischen Gesundheitssystem angepasst.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete in den ersten sechs Monaten 2011 22,7 Mio. EUR, also 5,9% vom Umsatz, für FuE auf (6 Monate 2010: 19,6 Mio. EUR, 5,6%). Das erste Halbjahr 2011 war sowohl von neun Produkteinführungen als auch von Aktivitäten geprägt, die die Effizienz und Leistungsfähigkeit der FuE steigern sollen. So starteten im zweiten Quartal 2011 beispielsweise die Vorbereitungen, um ein lokales Entwicklungszentrum in China zu errichten. Dort sollen zukünftig Produktmodifikationen und -erweiterungen für den wachsenden asiatischen Markt durchgeführt werden. Für tragbare Gasmessgeräte im Bereich der Industriekunden hat Dräger im zweiten Quartal 2011 mit dem neuen ›CAT ex 125 PR‹ einen besonders robusten und langlebigen katalytischen Sensor für brennbare Stoffe in den Markt eingeführt. Viele der im Industrieumfeld auftretenden Chemikalien – wie beispielsweise die weitverbreiteten Silikone – können das Messprinzip dieser Sensortechnologie beeinträchtigen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung hat Dräger nun eine verbesserte Resistenz und Stabilität erreicht. Zudem profitiert der Kunde von einem deutlich reduzierten Wartungs- und Kalibrieraufwand. Ebenfalls seit dem zweiten Quartal 2011 ist die Dräger-Wärmebildkamera ›UCF 7000‹ nach den strengen internationalen Richtlinien für

Explosionsschutz gemäß ATEX<sup>1</sup> und IECEx<sup>2</sup> offiziell zugelassen. Rettungskräfte können somit auch in explosionsgefährdeten Bereichen, die stark verqualmt oder verrauchert sind, nach vermissten Personen und Brandherden suchen. Weiterhin ermöglicht die integrierte Kommunikationslösung ›FPS COM Plus‹ den Einsatzkräften der Feuerwehr selbst in schwierigsten Situationen eine sichere Kommunikation durch eine hochmoderne digitale Akustikfilterung.

## Personalbericht

Insgesamt beschäftigte der Dräger-Konzern zum 30. Juni 2011 mit 11.598 Beschäftigten 459 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass neben dem internationalen Vertrieb und Service der Bereich Forschung und Entwicklung Personal aufgebaut hat, um seine Entwicklungsgeschwindigkeit zu erhöhen.

### PERSONALAUFWAND

	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
Löhne und Gehälter	310,4	292,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	53,1	50,2
Pensionsaufwendungen	7,5	6,4
	<b>371,0</b>	<b>348,9</b>

Die Personalaufwendungen stiegen in den ersten sechs Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,3 % auf 371,0 Mio. EUR. Dafür sind im Wesentlichen die höhere Mitarbeiterzahl, der in Deutschland aktuell gültige Manteltarifvertrag sowie der bei Dräger abgeschlossene Zukunftstarifvertrag verantwortlich.

Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

<sup>1</sup> ›Atmosphère Explosive‹-Richtlinien der Europäischen Union

<sup>2</sup> ›International Electrotechnical Commission System on equipment for use in explosive atmospheres‹

**ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG**

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010	30. Juni 2010
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.538	6.386	6.350
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.473	4.409	4.352
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstiger Unternehmen	587	496	437
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>11.598</b>	<b>11.291</b>	<b>11.139</b>
Deutschland	5.263	5.085	4.937
Andere Länder	6.335	6.206	6.202
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,4	5,3	5,0
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,2	3,2	3,2
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	529	584	611

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl in der Drägerwerk AG & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum beruht vor allem auf Betriebsübergängen im Rahmen der geplanten Zusammenlegung von Abteilungen: Seit dem 1. Juli 2010 wechselten insgesamt 78 Mitarbeiter aus den Funktionsbereichen Einkauf und Personal der Medizin- und Sicherheitstechnik in die Shared Services der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Weitere 72 Mitarbeiter wurden zusätzlich eingestellt.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 188 an. Der Schwerpunkt lag mit 56 Mitarbeitern in Deutschland. Hier wurde insbesondere der Bereich Forschung und Entwicklung personell verstärkt (+46). Die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften stellten insgesamt 130 zusätzliche Beschäftigte ein. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in den produzierenden Tochtergesellschaften stellt sich heterogen dar: Während die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft Dräger Medical B.V. in den Niederlanden im Geschäftsjahr 2010 eingestellt wurde (-38), hat Dräger in den Gesellschaften Shanghai Dräger Medical Instruments Co., Ltd., China (+23), und Draeger Medical Systems, Inc., USA (+14), Personal aufgebaut.

Von den 121 seit dem 30. Juni 2010 zusätzlich beschäftigten Mitarbeitern im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik arbeiteten 120 in den deutschen Gesellschaften Dräger Safety AG & Co. KGaA und der Logistik-Tochtergesellschaft Interservices GmbH, schwerpunktmäßig in den Funktionen Produktion (+45), Logistik (+28), Forschung und Entwicklung (+27) sowie Vertrieb (+19).

Unter anderem aufgrund eines geringeren Kapazitätsbedarfs in der Produktion der Medizintechnik hat sich die Anzahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland im Vergleich zum Stichtag 30. Juni 2010 um 82 auf 529 reduziert.

#### **RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG**

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt, der im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden kann.

#### **GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE**

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaft wird voraussichtlich auch im Gesamtjahr 2011 auf Expansionskurs bleiben. Die erwartete leichte Abschwächung des Wachstumstempos des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im zweiten Quartal 2011 ist nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) kein Anlass zur Beunruhigung. Für das gesamte Jahr 2011 prognostiziert der IWF einen Anstieg des BIP um 4,3%. Die Schwellenländer werden weiterhin wesentlich dynamischer mit einer Rate von 6,6% expandieren, während das Bruttoinlandsprodukt der Industriestaaten um 2,2% zulegen wird. Der IWF sieht indes wegen der Euro-Schuldenkrise, der Wachstums- und Finanzprobleme in den Vereinigten Staaten sowie der zunehmenden Zeichen der Überhitzung in zentralen Schwellenländern steigende Risiken für die Weltkonjunktur. Für das Jahr 2012 erwartet der IWF eine leicht höhere Wachstumsrate von 4,5%, wobei die Volkswirtschaften der Industriestaaten mit 2,6% wieder etwas dynamischer wachsen, während die Schwellenländer um 6,4% expandieren.

Die Volkswirtschaften im Euro-Gebiet erholen sich weiter, wenngleich etwas moderater. Vorteilhafte Refinanzierungsbedingungen, eine positive Gewinnsituation und die steigende Kapazitätsauslastung stärken die privaten Investitionen. Die sinkende Arbeitslosigkeit unterstützt den privaten Konsum in den größten Euro-Staaten. Der IWF erwartet, dass das BIP im Euro-Raum im Jahr 2011 um 2,0% und im darauffolgenden Jahr leicht schwächer um 1,7% zulegen wird. Für Deutschland erwartet das ifo-Institut einen BIP-Anstieg von 3,3%, der insbesondere von den günstigen Finanzierungsbedingungen für inländische Investitionen, von der zunehmenden Beschäftigung und steigenden Löhnen sowie der robusten Auslandsnachfrage getragen wird. Das ifo-Institut rechnet auch für 2012 mit einem deutlichen Wachstum, das sich mit einer Rate von 2,3% allerdings verlangsamen dürfte.

### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet Dräger, im Auftragseingang mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt (IWF-Prognose vom Juni 2011: + 4,3%). Diese Erwartung unterliegt der Annahme einer sich stabilisierenden Wirtschaft in Europa, einer anhaltenden Konjunkturerholung in Nordamerika, eines anhaltenden Marktwachstums in den Schwellenländern sowie gleichbleibender Wechselkursverhältnisse. Zusätzlich haben sich die globalen Unsicherheitsfaktoren weiter erhöht, was eine genaue Prognose erschwert.

Das Umsatzwachstum im Konzern wird 2011 voraussichtlich ein bis zwei Prozentpunkte unter dem Wachstum des Auftragseingangs liegen, da der Umsatz im Jahr 2010 von einem überdurchschnittlichen Auftragseingang im vierten Quartal 2009 profitiert hatte.

In der Medizintechnik werden insbesondere die Bereiche Lifecycle Solutions und Infrastruktur-Projekte das erwartete Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich tragen und damit einen möglichen Rückgang im Gerätegeschäft ausgleichen. In der Sicherheitstechnik geht Dräger von einer Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Während insbesondere die Bereiche Gas- und Alkoholmesstechnik voraussichtlich überproportional wachsen werden und der Bereich des leichten Atemschutzes das Vorjahresvolumen erreichen könnte, wird das Volumen im Bereich Engineered Solutions vermutlich zurückgehen.

Im Gesamtjahr rechnet Dräger mit einer stabilen Bruttomarge. Während die in den Vorjahren auf den Markt gebrachten neuen Produkte beider Unternehmensbereiche sowie ein höherer Umsatzanteil im Geschäft mit Industriekunden im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Marge grundsätzlich verbessern werden, kann es im Unternehmensbereich Medizintechnik im Jahr 2011 zu einem leichten Rückgang der Bruttomarge kommen. Dieser Margenrückgang ist zurückzuführen auf die erwartete Veränderung im Produktmix sowie den Wegfall einzelner Vorjahresgeschäfte mit überdurchschnittlich hohen Margen, wie beispielsweise den Verkauf von Beatmungsgeräten in Zusammenhang mit dem H1N1-Virus. Bei höheren Aufwendungen für geplante Investitionen in die Produktentwicklung, in die Verbesserung der unternehmensweiten IT-Infrastruktur und in den Ausbau der Vertriebsorganisation erwartet Dräger nun – wie am 19. Juli 2011 veröffentlicht – für das Geschäftsjahr 2011 eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 8,0% und 9,5% (bisher 7,5% bis 8,5%).

Mittelfristig plant das Unternehmen stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10% zu erreichen.

#### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dräger übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

# Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2011

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		533.057	550.889	1.033.344	1.016.750
Kosten der umgesetzten Leistungen		-271.122	-289.859	-519.621	-527.700
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>261.935</b>	<b>261.030</b>	<b>513.723</b>	<b>489.050</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-38.828	-34.200	-76.465	-68.064
Marketing- und Vertriebskosten		-139.494	-136.864	-274.822	-262.548
Allgemeine Verwaltungskosten		-32.417	-27.710	-64.942	-56.608
Sonstige betriebliche Erträge		2.141	1.537	3.817	7.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.539	-2.065	-6.396	-3.340
		<b>-210.137</b>	<b>-199.302</b>	<b>-418.808</b>	<b>-383.265</b>
		<b>51.798</b>	<b>61.728</b>	<b>94.915</b>	<b>105.785</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	212	271
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	76	0	143
Sonstiges Finanzergebnis		62	4.059	-674	-3.585
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>6</b>	<b>62</b>	<b>4.135</b>	<b>-462</b>	<b>-3.171</b>
<b>EBIT</b>		<b>51.860</b>	<b>65.863</b>	<b>94.453</b>	<b>102.614</b>
Zinsergebnis	6	-7.071	-10.114	-14.138	-17.824
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>44.789</b>	<b>55.749</b>	<b>80.315</b>	<b>84.790</b>
Ertragsteuern	7	-14.350	-18.594	-26.636	-28.937
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>30.439</b>	<b>37.155</b>	<b>53.679</b>	<b>55.853</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>30.439</b>	<b>37.155</b>	<b>53.679</b>	<b>55.853</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		806	646	1.594	1.128
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>		3.318	6.499	5.783	7.316
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		26.315	30.010	46.302	47.409
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,60	2,37	2,82	3,75
je Stammaktie (in €)		1,59	2,36	2,79	3,72
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2,3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,59	-	2,81	-
je Stammaktie (in €)		1,58	-	2,78	-

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 6,30 EUR auf Grundlage des Ergebnisses des ersten Halbjahres 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

<sup>2</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

<sup>3</sup> Die an Siemens ausgegebenen Optionsrechte wirken seit April 2011 verwässernd und wurden in Übereinstimmung mit IAS 33 (Ergebnis je Aktie) in die Berechnung einbezogen.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN**

	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>53.679</b>	<b>55.853</b>
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-15.996	43.759
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	216	-1.202
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	0	326
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-777	266
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-16.557</b>	<b>43.149</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>37.122</b>	<b>99.002</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	687	2.522
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>	5.783	7.316
davon den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	30.652	89.164

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 6,30 EUR auf Grundlage des Ergebnisses des ersten Halbjahres 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

	Anhang	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	8	274.742	277.351
Sachanlagen	8	255.247	253.715
Anteile an assoziierten Unternehmen		904	904
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.397	11.403
Latente Steueransprüche		107.403	109.502
Langfristige sonstige Vermögenswerte		25.103	28.160
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>673.796</b>	<b>681.035</b>
Vorräte	9	362.156	356.666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		503.103	533.163
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		22.365	22.514
Liquide Mittel		242.291	320.037
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		14.417	13.027
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	66.398	50.465
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.210.730</b>	<b>1.295.872</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.884.526</b>	<b>1.976.907</b>

	Anhang	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		42.266	42.266
Kapitalrücklage		158.098	158.098
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		399.127	380.285
Genussscheinkapital		50.405	50.404
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-14.762	111
Nicht beherrschende Anteile		5.443	5.399
<b>Eigenkapital</b>		<b>640.577</b>	<b>636.563</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		30.540	29.916
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		183.216	183.448
Langfristige sonstige Rückstellungen	11	45.512	44.973
Langfristige verzinsliche Darlehen	12	326.837	318.042
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		6.130	6.893
Latente Steuerschulden		2.486	2.581
Langfristige sonstige Schulden		1.374	715
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>596.095</b>	<b>586.568</b>
Kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen		36.184	41.584
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11	199.202	226.026
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten		66.851	89.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	138.342	171.301
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		49.526	68.499
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		16.008	18.552
Kurzfristige sonstige Schulden		141.741	138.318
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>647.854</b>	<b>753.776</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.884.526</b>	<b>1.976.907</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Zweites Quartal 2011	Zweites Quartal 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	30.439	37.155	53.679	55.853
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.469	13.052	26.413	26.229
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-23.189	-106	-23.786	17.111
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	625	-14.280	11.145	-24.591
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	78	374	-184	-412
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	5.679	-2.423	-14.696	-48.865
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.799	-23.327	21.619	16.224
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	7.129	-6.434	-16.894	-32.868
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.026	1.952	-35.123	6.603
-/+ Abnahme/Zunahme der sonstigen Passiva	-10.039	-7.091	-8.391	9.821
<b>Mittelabfluss /-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>20.964</b>	<b>-1.128</b>	<b>13.782</b>	<b>25.105</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.085	-1.642 <sup>1</sup>	-2.824	-2.587 <sup>1</sup>
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	5	3	5	5
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-13.685	-11.694	-27.678	-18.730
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	-52	967	1.318	2.285
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-21	-30	-43	-90
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	15	1.737	22	1.740
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.823</b>	<b>-10.659<sup>1</sup></b>	<b>-29.200</b>	<b>-17.377<sup>1</sup></b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-35.310	-9.806	-35.310	-9.806
- Verminderung des Genussscheinkapitals durch Barabfindung	-5.681	0	-5.681	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	10.885	0	10.885	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-24.697	-283	-27.074	-1.858
-/+ Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-2.647	9.595	3.980	11.027
-/+ Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-114	82	-402	-15
+ Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen	0	9.754	0	9.754
- Auszahlungen aus dem Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG (jetzt: Dräger Medical GmbH)	0	-175.000 <sup>1</sup>	0	-175.000 <sup>1</sup>
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	-578	0	-643	-2
<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-58.142</b>	<b>-165.658<sup>1</sup></b>	<b>-54.245</b>	<b>-165.900<sup>1</sup></b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>				
-/+ Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	-752	16.366	-8.083	26.609
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	295.044	373.567	320.037	344.051
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>242.291</b>	<b>212.488</b>	<b>242.291</b>	<b>212.488</b>

<sup>1</sup> Zahlungsflüsse aus Transaktionen unter Eigenkapitalgebern (ohne Veränderung der Kontrolle) sind vollständig dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.  
Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.  
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 18f.

## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>1. Januar 2010</b>	<b>32.512</b>	<b>39.449</b>	<b>303.326</b>	<b>56.086</b>	<b>-10.725</b>	<b>-30.928</b>	<b>-390</b>	<b>-42.043</b>	<b>389.330</b>	<b>4.490</b>	<b>393.820</b>
Umgliederung erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste			-10.725		10.725			10.725	0		0
Kapitalerhöhung inkl. Barabfindung Genussscheininhaber	9.754	90.170		-5.682				0	94.242		94.242
Gesamtergebnis			54.990			42.366	-876	41.490	96.480	2.522	99.002
Ausschüttungen			-9.806					0	-9.806	-2	-9.808
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			916					0	916	11	927
<b>30. Juni 2010</b>	<b>42.266</b>	<b>129.619</b>	<b>338.701</b>	<b>50.404</b>	<b>0</b>	<b>11.438</b>	<b>-1.266</b>	<b>10.172</b>	<b>571.162</b>	<b>7.021</b>	<b>578.183</b>
<b>1. Januar 2011</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>380.285</b>	<b>50.404</b>	<b>0</b>	<b>803</b>	<b>-692</b>	<b>111</b>	<b>631.164</b>	<b>5.399</b>	<b>636.563</b>
Gesamtergebnis			51.308			-15.089	216	-14.873	36.435	687	37.122
Ausschüttungen			-35.310					0	-35.310	-643	-35.953
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			2.844	1				0	2.845		2.845
<b>30. Juni 2011</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>399.127</b>	<b>50.405</b>	<b>0</b>	<b>-14.286</b>	<b>-476</b>	<b>-14.762</b>	<b>635.134</b>	<b>5.443</b>	<b>640.577</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2011 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES HALBJAHRESFINANZBERICHTS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2011 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals befolgt, wenn sie anzuwenden waren:

- Änderung des IAS 1 ›Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (issued January 2010)‹
- IAS 24 ›Related Party Disclosures (revised November 2009)‹
- Änderung des IAS 32 ›Classification of Rights Issues (issued October 2009)‹
- Änderung des IFRIC 14 ›Prepayments of a Minimum Funding Requirements (issued November 2009)‹
- IFRIC 19 ›Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (issued November 2009)‹
- Improvements to IFRS (2010).

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### **3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 und gegenüber dem 30. Juni 2010 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2010 angewendet.

### **4 DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG WIRD DRÄGER MEDICAL GMBH**

Die von der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 31. August 2010 beschlossene Umstrukturierung der Dräger Medical AG & Co. KG ist am 20. September 2010 (Vollzugsstichtag) wirksam geworden. Rechtsnachfolgerin der Dräger Medical AG & Co. KG ist die frühere Dräger Medical Holding GmbH, die seit dem Vollzugsstichtag unter Dräger Medical GmbH firmiert. Die Dräger Medical GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ziel war es, im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils am Unternehmensbereich Medizintechnik die Beteiligungsstruktur zu vereinfachen. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden einige Vorjahreswerte entsprechend angepasst und erläutert.

## 5 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Sechs Monate 2011	Sechs Monate <sup>4</sup> 2010
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	713,9	698,8
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	323,4	340,8
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	663,0	677,2
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,4	0,7
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	662,7	676,5
<b>EBITDA</b>	Mio. €	81,4	103,7
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-11,5	-10,8
<b>EBIT</b>	Mio. €	69,9	93,0
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	52,1	47,3
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	33,1	48,8
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)<sup>1</sup></b>	Mio. €	541,1	582,3
<b>Vermögen<sup>1</sup></b>	Mio. €	928,9	973,5
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	0,0
<b>Schulden<sup>1</sup></b>	Mio. €	358,8	352,4
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	Mio. €		
<b>Investitionen</b>	Mio. €	16,7	10,7
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	58,6	76,4
<b>EBIT / Umsatz</b>	%	10,5	13,7
<b>EBIT<sup>2</sup> / Capital Employed<sup>1</sup> (ROCE)</b>	%	30,2	26,1
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup> / EBITDA<sup>3</sup></b>	Faktor		
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient)</b>	Faktor		
<b>DVA</b>	Mio. €	114,6	108,2
<b>Anzahl Mitarbeiter<sup>1</sup></b>		6.538	6.350

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>3</sup> EBITDA der letzten zwölf Monate<sup>4</sup> Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG im September 2010 wurden die Vorperioden entsprechend angepasst.<sup>5</sup> Vorjahreswert korrigiert

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate <sup>4</sup> 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate <sup>4</sup> 2010	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
410,2	365,1	7,9	7,5	-22,9	-22,4	1.109,1	1.048,9
162,4	157,9	0,0	0,0	-1,4	-2,3	484,4	496,5
385,2	353,0	7,9	7,5	-22,7	-21,0	1.033,3	1.016,7
15,6	14,0	6,7	6,3	-22,7	-21,0	-	-
369,6	339,0	1,1	1,3	0,0	0,0	1.033,3	1.016,7
55,6	39,8	97,4	7,9	-113,6	-22,6	120,8	128,8
-9,8	-10,5	-5,2	-4,9	-	-	-26,4	-26,2
45,8	29,3	92,2	3,0	-113,6	-22,6	94,5	102,6
						-14,1	-17,8
						-26,6	-28,9
						53,7	55,9
						0,2	0,3
22,7	19,6	1,7	1,1	0,0	0,0	76,5	68,1
7,9	20,3	67,1	-17,7	-94,4	-26,2	13,8	25,1
213,5	205,6	763,6	765,0	-614,9	-600,5	903,3	952,4
369,3	363,1 <sup>5</sup>	844,0	839,4	-647,8	-541,0	1.494,4	1.635,1
0,6	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	0,9	0,7
142,5	147,7	70,4	48,7	-41,7	63,5	529,9	612,2
						153,9	350,1
10,0	8,8	3,9	1,8	0,0	0,0	30,7	21,3
32,6	31,2	13,6	17,9	7,2	-8,5	112,0	117,0
11,9	8,3	-	-	-	-	9,1	10,1
36,4	20,1	-	-	-	-	20,4	17,6
						0,6	1,5
						0,2	0,6
59,4	22,7	-	-	-	-	104,3	91,3
4.473	4.352	587	437	-	-	11.598	11.139

Die Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG, der Muttergesellschaft des Unternehmensbereichs Medizintechnik, auf die Dräger Medical Holding GmbH und die anschließende Umwandlung in die Dräger Medical GmbH haben dazu geführt, dass die Dräger Medical Holding, die bisher dem Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen zugerechnet wurde, nunmehr im Segment Medizintechnik ausgewiesen wird. Dies führt zu einer Verschiebung zwischen den Segmenten Medizintechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen sowie zu einer Änderung der Beträge in der Konsolidierungsspalte. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT / EBITDA

	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	53.679	55.853
+ Zinsergebnis	14.138	17.824
+ Steuern vom Einkommen	26.636	28.937
<b>EBIT</b>	<b>94.453</b>	<b>102.614</b>
+ planmäßige Abschreibungen	26.375	26.229
<b>EBITDA</b>	<b>120.828</b>	<b>128.843</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

	30. Juni 2011	30. Juni 2010
Bilanzsumme	1.884.526	1.971.974
– Latente Steueransprüche	–107.403	–94.872
– Liquide Mittel	–242.291	–212.488
– unverzinsliche Passiva	–631.555	–712.212
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>903.277</b>	<b>952.402</b>

#### VERMÖGEN

	30. Juni 2011	30. Juni 2010
Bilanzsumme	1.884.526	1.971.974
– Übrige Finanzanlagen	–3.839	–4.748
– Latente Steueransprüche	–107.403	–94.872
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–36.606	–24.675
– Liquide Mittel	–242.291	–212.488
<b>Vermögen</b>	<b>1.494.387</b>	<b>1.635.191</b>

**SCHULDEN**

	30. Juni 2011	30. Juni 2010
Schulden lt. Bilanz	1.243.949	1.393.791
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–183.216	–170.519
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern und latente Steuerschulden	–104.098	–97.937
– Zinstragende Passiva	–426.692	–513.297
<b>Schulden</b>	<b>529.943</b>	<b>612.038</b>

**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

	30. Juni 2011	30. Juni 2010
Langfristige verzinsliche Darlehen	326.837	356.411
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	66.851	124.722
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.464	2.837
+ Verpflichtungen aus dem Rückkauf der Anteile an der Dräger Medical AG & Co. KG	0	78.642
– Liquide Mittel	–242.291	–212.488
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>153.861</b>	<b>350.124</b>

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
Abschreibungen auf Vorräte	8.166	12.564
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	5.777	2.293
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	98.030	102.066
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>111.973</b>	<b>116.923</b>

**DVA**

	30. Juni 2011	30. Juni 2010
EBIT (der letzten zwölf Monate)	184.622	167.654
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	–80.318	–76.367
<b>DVA</b>	<b>104.304</b>	<b>91.287</b>

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

## 6 FINANZERGEBNIS

### FINANZERGEBNIS

	Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2010
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>-462</b>	<b>-3.171</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	2.275	1.246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.413	-19.070
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-14.138</b>	<b>-17.824</b>

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Im ersten Halbjahr 2010 wurde hierfür insgesamt eine Zuführung in Höhe von 3.926 Tsd. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

## 7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Halbjahr 2011 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 33 % (6 Monate 2010: 36 %) ermittelt.

## 8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

	Buchwert 1. Januar 2011	Zugänge	Abgänge / übrige Verwendungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2011
Immaterielle Vermögenswerte	277.351	2.755	-1.460	3.904	274.742
Sachanlagen	253.715	27.917	-3.914	22.471	255.247

In den Zugängen sind 5.586 Tsd. EUR (nach Verrechnung mit einem Investitionszuschuss von 741 Tsd. EUR) für die Fertigstellung des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizintechnik in Lübeck enthalten.

## 9 VORRÄTE

### VORRÄTE

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	180.142	170.488
Unfertige Erzeugnisse	70.331	60.318
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.004	98.872
Geleistete Anzahlungen	12.679	26.988
	<b>362.156</b>	<b>356.666</b>

Die im ersten Halbjahr 2011 um 5.490 Tsd. EUR gestiegenen Vorräte des Dräger-Konzerns sind im Wesentlichen auf den guten Auftragsbestand zurückzuführen. Im Vergleich zum 30. Juni 2010 sind die Vorräte um 7.516 Tsd. EUR zurückgegangen.

## 10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Aktive Rechnungsabgrenzung	25.069	21.118
Sonstige Steuererstattungsansprüche	22.189	16.865
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	19.140	12.482
	<b>66.398</b>	<b>50.465</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Der Anstieg der sonstigen Steuererstattungsansprüche resultiert maßgeblich aus Umsatzsteuern. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

## 11 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2011 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 24.893 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 23.913 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2011 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 56.035 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 83.710 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 36.548 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 40.130 Tsd. EUR).

## 12 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN

Die Erhöhung der langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 10.800 Tsd. EUR für die Errichtung des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck.

## 13 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Verbindlichkeit in Höhe von rund 12 Mio. EUR im Rahmen eines Projektauftrags des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik in Norwegen.

**14 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN****HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Bürgschaftsverhältnisse	7.709	7.709

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

**15 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden im ersten Halbjahr 2011 Dienstleistungen in Höhe von 16 Tsd. EUR erbracht. Im ersten Halbjahr 2010 wurden Gutschriften für in 2009 zuviel berechnete Dienstleistungen in Höhe von netto 15 Tsd. EUR geschrieben und Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR erbracht. Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 27. Juli 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Carla Kriwet  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 27. Juli 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Carla Kriwet  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

## FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	4. August 2011
Bericht zum 30. September 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	3. November 2011
Hauptversammlung Lübeck	4. Mai 2012

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

**Corporate Communications**

Tel. +49 451 882-3998

Fax +49 451 882-3944

**Investor Relations**

Tel. +49 451 882-2685

Fax +49 451 882-3296